

Thierchens entsprechende, Sorte der Klötzchen selbst ausgewählt wird.

Es ist gewiss, dass, da ja die verschiedensten Wege nach Rom führen, auch andere Manipulationen als die beschriebenen dasselbe Resultat haben können, und Jeder mag dieselben nach Geschick und Neigung üben; ja selbst die Berechtigung des individuellen Geschmacks bei der Wahl dieser oder jener Behandlungsweise der Microlepidopteren fällt mir in keiner Weise ein zu bestreiten, aber nur die Präparation werde ich für eine berechtigte halten können, welche die Falter so herzustellen im Stande ist, dass sie sich nicht bloss in den Sammlungen am vortheilhaftesten und in ihrer natürlichen Flugstellung präsentiren, sondern es vor Allem auch dem wissenschaftlichen Forscher möglich machen, sich, selbst wenn er sein Auge mit Loupe oder Microscop von kurzer Focaldistanz bewaffnet, von allen Seiten allen den kleinen Organen der Thierchen leicht, sicher und ohne Gefährdung des Objectes zu nähern; und ich glaube, dass die in diesem kleinen Aufsatz beschriebene Methode geeignet sein wird, diese Aufgabe in der erwünschten Weise zu lösen.

Rhaebus Beckeri m., ein neuer europäischer Käfer,

beschrieben vom

Schulrath **Dr. Suffrian.**

Von der zierlichen Crioceridengattung *Rhaebus* Fischer ist bis jetzt nur eine einzige, und zwar sibirische, Art, der von Gebler entdeckte, von Fischer v. Waldheim characterisirte und später von Lacordaire (Phytoph. I 604 n. 1) nochmals in beiden Geschlechtern sehr kenntlich beschriebene *Rh. Gebleri* Fischer, bekannt gewesen. Dem durch seine fleissigen Nachforschungen und glücklichen Entdeckungen um unsre Kenntniss der Insecten-Fauna des südöstlichen europäischen Russlands so verdienten Herrn Becker in Sarepta ist es jedoch gelungen, noch eine zweite dahin gehörige Art aufzufinden, und dadurch nicht allein jene artenarme Gattung mit einer neuen Art, sondern auch unsre europäische Käfer-Fauna mit einer neuen Gattung zu bereichern, und es ist daher nur eine Pflicht der Gerechtigkeit, dass nach Analogie des *Rh. Gebleri* dieser neuen Art der Name *Rh. Beckeri* beigelegt werde.

Der Käfer erreicht im Allgemeinen in beiden Geschlechtern die Grösse, wie Lacordaire sie für das ♂ des *R. Gebleri* angiebt, hinter der aber das mir vorliegende ♂ dieser letzteren Art merklich zurückbleibt. Es ist aber hinterwärts ein wenig verbreitert, und zeigt bei oberflächlicher Betrachtung eine täuschende Aehnlichkeit mit einzelnen grünen Rhynchiten, zumal die aufgetriebenen Hinterschenkel des ♂ auch einigermaßen an *Rhynchites betulae* erinnern. Die Farbe des ganzen Käfers ist goldgrün, meist etwas dunkler als bei *R. Gebleri*, bei einem der vorliegenden ♀ stark ins Bläuliche fallend, die Fühlerenden dunkler erzfarbig; Taster und Kinnbackenenden schwärzlich; dabei die ganze Oberseite des Körpers dicht runzlig punktirt. Der Kopf trägt eine deutliche, hinterwärts bis über die Augen hinausreichende, jederseits von einer feinen eingedrückten Längslinie begleitete Kiellinie: die Wurzel der Fühler ist dunkel goldgrün, die Unterseite der beiden unteren Glieder gelb, welche Färbung bei einem der vorliegenden Stücke sich auf die oberen Enden dieser Fühlerglieder beschränkt. Das Halsschild fast um die Hälfte länger als breit, nach vorn etwas kegelförmig verschmälert, seitlich tief abwärts gekrümmt, mit abgerundeten Hinterecken, hinten der Länge nach flachgedrückt, auch wohl seicht eingedrückt, und dann noch einer kurzen, zuweilen nur angedeuteten, feinen ausgeschnittenen Längslinie. Das Schildchen klein, fast gleichseitig dreieckig, in der Mitte eingedrückt. Die Deckschilde mehr als doppelt länger als breit, hinterwärts ein wenig verbreitert, mit feinen, aber deutlichen Punktstrichen und ziemlich derb runzlig punktirten, flachen Zwischenräumen, dazu mit einer kurzen und dünnen, vorn mehr oder weniger abgeriebenen gelblichen Behaarung bestreut, die sich, wengleich in geringerem Maasse, auch auf der Unterseite beider Geschlechter und an den stets aufgetriebenen, ins Schwarzbläuliche fallenden Hinterschenkeln des ♂ wiederfindet. Diese Hinterschenkel des ♂ sind stark vergrössert, aber nicht, wie bei *R. Gebleri*, zusammengedrückt, sondern bauchig aufgetrieben und den Hinterschenkeln eines *Oedemera*-♂ ähnlich, durch die stärkere Krümmung des Aussenrandes, die schwächere des Innenrandes fast mondförmig, längs diesem Innenrande nach der Wurzel hin grob längsrunzlig, mit breit lamellenförmigen, quer abgestutzten und in der Mitte fast seicht ausgerandeten Trochanteren. Die Hinterschienen sind gleichfalls vergrössert, etwas gekrümmt, mit leichter Drehung um ihre Längsaxe zusammengedrückt, auch die Mitte der Innenseite deutlich erweitert. Die Vorder- und Mittelschenkel des ♂ sind merklich länger und dünner, mit gleichfalls dün-

neren und fast geraden Schienen. Bei dem (nicht etwa kleineren) ♀ sind die Hinter-Schenkel und -Schienen zwar auch länger, aber nur wenig stärker als die der Mittel- und Vorderbeine. An den Füßen beider Geschlechter sind die Sohlen der drei obern Glieder dicht fuchsig behaart, das dritte röthlich durchscheinend, die schwarzen Krallenhäkchen weit aus einander gesperrt, der innere Zahn jedes Häkchens sehr kurz, aber doch deutlich.

Von *R. Gebleri* unterscheidet sich diese neue Art sonach hauptsächlich durch die kräftigen Kiellinien des Kopfes, die gelbe Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, das gestreckte, nicht quadratische Halsschild, die derberen, nicht weichen und dabei deutlich punktstreifigen Flügeldecken und den abweichenden Bau der Trochanteren an den Hinter-schenkeln des ♂.

Zu der Beschreibung des *R. Gebleri* bei Lacordaire a. a. O. habe ich noch hinzuzusetzen, dass bei den mir vorliegenden, von Gebler selbst herstammenden Stücken der genannten Art die Flügeldecken stets eine schwache Andeutung von Punktstreifen erkennen lassen, und die dünne Behaarung der Flügeldecken nicht weisslich, sondern gelblich ist. Auch die von diesem Autor gegebene Diagnose bedarf jetzt zur Hervorhebung der Abweichungen beider Arten einer leichten Aenderung bez. Erweiterung, und ich glaube die Diagnosen für beide Arten am besten also fassen zu können:

1. *R. Gebleri* Fischer. Laete viridi-aureus nitidus, supra rugulosus, pube brevi flava parce adpersus, thorace quadrato, elytris vix punctato-striatis. Long. 1—2''' ; lat. $\frac{2}{5}$ — $\frac{2}{3}$ '''.

♂ elongatus, femoribus posticis maximis valde compressis, trochanteribus trigonis exsertis, tibiis ejusdem paris validis, arcuatis, intus in medio dilatatis.

♀ brevior, femoribus posticis modice incrassatis, arcuatis, tibiis ejusdem paris gracilibus rectis.

2. *R. Beckeri* m. Viridi-aureus aut coerulescens, nitidulus, supra rugulosus, pube brevi flava parce adpersus, antennarum articulo primo et secundo subtus flavis, thorace oblongo, elytris subtiliter punctato-striatis. Long. $1\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{3}$ ''' ; lat. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ '''.

♂ femoribus maximis incrassato-inflatis, trochanteribus truncatis exsertis, tibiis ejusdem paris validis, arcuatis, intus in medio dilatatis.

♀ femoribus posticis vix incrassatis, tibiis ejusdem paris gracilibus rectis.

Diese letztere Art wurde von Herrn Becker bei Astrachan gefunden, und zwar auf derselben Futterpflanze (Nitraria), auf welcher in Sibirien auch der Geblersche Käfer lebt. Mit dem letzteren hat er nach dem Entdecker auch die grosse Flüchtigkeit gemein.

Sphenoptera Beckeri Dohrn.

Im Jahrgange 1866 dieser Zeitung habe ich die Beschreibung der Sphen. Beckeri nach einem einzigen Exemplare geliefert. Jetzt liegt mir noch ein halbes Dutzend dieser hübschen astrachanischen Art vor, und ich kann demnach jene Beschreibung zunächst dahin bestätigen, dass die hinzugekommenen Stücke sämmtlich einen rothgoldenen Kopf zeigen. Auch ist der Apex an allen Flügeldecken dreizackig, und ich möchte vermuthen, dass ich nicht ausschliesslich blos Männchen vor mir habe. In zwei Punkten aber muss ich jene Beschreibung genauer dahin praecisiren, erstens, dass die feine Mittellinie des Thorax vor dem Scutellum nicht als Merkmal der Art beizubehalten ist, weil sie an der Mehrzahl der neu hinzugetretenen Exemplare nicht mehr erkennbar ist — zweitens, dass die Länge des Thieres (damals auf $5\frac{1}{2}$ Linien angegeben) lauten muss: Long. 4 bis $5\frac{1}{2}$ lin.

C. A. D.
